

Emese Bodnár

## **Kontrastive Untersuchung der Sprachverwendung im ethnischen Diskurs**

### **Abstract**

In 2015, The European Union (EU) has become the primary destination for people who left their homes because of the effects of wars, first of all in the Middle East. As a result, many European countries were forced to provide aid to hundreds of thousands of refugees. Evidently, the migrant-issue has gained major role in the international media, mostly in Europe. The present article focuses on the role of expressions revolving around the notion of ethnicities, migrants and refugees. TV programmes like the Hungarian *Csatt!* and its German counterpart, *phoenix Runde* may create the way of thinking about the current migrant situation in Europe. On the one hand, the examined expressions are considered to be characterizations of the dominant conceptions toward refugees and migrants. On the other hand, these may contribute to the evolution of further conceptual stereotypes, might evoke or strengthen preconceptions and prejudice in the minds of people. Specifically, this paper aims to describe an empirical investigation and to contrast two corpora regarding the conceptual patterns.

*Keywords:* conceptual stereotype, corpus-based contrastive analysis, ethnic discourse, conceptual patterns

### **1 Problemstellung**

Textquellen aus dem ethnischen Diskurs spiegeln eine gesellschaftlich relevante Problematik wider, die vor allem auf gesellschaftlicher und politischer Ebene betrachtet wird. Mittels kognitionslinguistischer Methoden hat man jedoch die Möglichkeit, einen Beitrag zum besseren Überblick gesellschaftlicher Situationen aus kognitionslinguistischer Sicht zu leisten.

In den letzten Jahren, besonders seit 2014, wird das Augenmerk in den Medien zunehmend auf die *Migrantenflut*, auf den *massenhaften Zustrom* von Menschen verschiedener Herkunft gelegt, die vor allem aus dem Nahen Osten nach Europa kommen, um ihr Leben in einem der europäischen Länder fortzusetzen. Migranten wurden somit einerseits zum Gegenstand interdisziplinärer Auseinandersetzungen, andererseits zum Objekt politischer Berichterstattung. Die europäische Migrationspolitik, die heftigen Tagungen der EU, und die außerordentlichen Maßnahmen der einzelnen Staaten lösten weltweite Diskussionen aus, was eindeutig auf die Brisanz des Themas hinweist.

In der vorliegenden Arbeit wird auf einem kognitionslinguistischen Weg der Frage nachgegangen, inwieweit Unterschiede zwischen den Ausdrucksformen bezüglich ethnischer Minderheiten, Einwanderer, Flüchtlinge in deutschen und ungarischen Medien vorhanden sind. Dementsprechend analysiere ich zunächst die einzelnen sprachlichen Manifestationsformen, die die oben genannten Menschengruppen aus einer kritischen Sicht erfassen und die das Wissen der Rezipienten in Bezug auf das Thema neu organisieren können. Im darauffolgenden Schritt wird dann aufgezeigt, auf welche konzeptuellen Schemata aus den einzelnen untersuchten Ausdrücken aus den zwei Korpora geschlossen werden kann. Daran anschließend werden im letzten Kapitel Schlussfolgerungen gezogen.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird zunächst ein kurzer Überblick über die sprachlichen Realisierungsformen ethnischer Verhältnisse gegeben, die sowohl in ungarischen als auch in deutschen Textquellen vorkommen und auf mögliche konzeptuelle Stereotype hindeuten. Abschließend werden ausgewählte Belege des ethnischen Diskurses dargestellt und die verschiedenen konzeptuellen Schemata in unterschiedlichen verbalen Korpora untersucht.

Vor der Anführung konkreter Beispiele zur Sprachverwendung des ethnischen Diskurses ist aber im Lichte des Kernkapitels der vorliegenden Arbeit relevant, an dieser Stelle einige Vorbemerkungen zu den wissenschaftlichen Hintergründen zu machen.

## 2 Vorbemerkungen

Als Erstes ist darauf hinzuweisen, dass sich der ethnische Diskurs aus kognitionswissenschaftlicher Sicht – genauso wie der des Antisemitismus – anhand sprachlicher Belege untersuchen lässt. Eine Parallele zwischen Untersuchungen in den o.g. Bereichen lässt sich jedoch nicht nur angesichts der Vorgehensweise und Methodik der Analyse ziehen: Der Zweck der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, also die Aufdeckung mentaler Strukturen und möglicher konzeptueller Stereotype von Sprachproduzenten ist gemeinsam an beiden Ansätzen. Aus diesem Grund erfolgt im Folgenden eine kurze Skizzierung zur Untersuchung antisemitischer Sprachverwendung.

### 2.1 Antisemitismus und Sprachproduktionsprozesse

Eine brennende Problematik, die der ethnischen Problematik ähnelt, ist die des Antisemitismus, zu der man den theoretischen Rahmen und die kognitionswissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Anhaltspunkte des impulsgebenden Werkes von Monika Schwarz-Friesel und Jehuda Reinharz (2013) berücksichtigen kann. In diesem Buch berichten sie über die von judenfeindlicher Sprachverwendung ausgehende Macht, die sich in den sprachlichen Äußerungen zeigt, aus denen durch sprachliche Analysen auf die mentalen Aktivitäten, also auf emotionale Einstellungen, Werturteile, Vorurteile, konzeptuelle Stereotype und auf das Gedankensystem der Sprachproduzenten zu schließen ist.

Diese Grundannahme wurzelt in einem Ansatz der Kognitiven Wissenschaft, in der Kognitiven Linguistik.<sup>1</sup> Die Kognitive Linguistik konzentriert sich in Untersuchungen u.a. darauf, wie die kognitive Repräsentation des intendierten Äußerungsinhalts durch mentale Prozesse und konzeptuelle Operationen erstellt, und dann in sprachliche Formen übersetzt und artikuliert wird.<sup>2</sup> Dieser Prozess läuft di-

---

<sup>1</sup> „Die Kognitive Linguistik konzentriert sich als kognitionswissenschaftliche Disziplin auf die sprachlich gesteuerten Geistesaktivitäten. Sprache wird als ein mentales Kenntnissystem betrachtet, das sich in bestimmte Subsysteme mit charakteristischen Regeln aufgliedern lässt.“ (Schwarz-Friesel 2013: 20)

In der Kognitiven Linguistik finden sich zwei Wege des Erkenntnisgewinns: ein rationalistischer und ein empirischer Weg (vgl. Rickheit, Weiss & Eikmeyer 2010: 10ff.).

<sup>2</sup> Zur Beschreibung der einzelnen Prozessebenen siehe ausführlicher Schwarz (2008: 208f.).

rekt aber nur in eine Richtung ab, in die der verbalisierten Ausdrücken auf der Sprachoberfläche, während die andere Richtung zum allerersten Teil der Kette, also zu den Konzeptualisierungsmustern direkt unzugänglich bleibt. Nur Daten der Verbalisierungsprozesse erlauben Rückschlüsse darauf, wie sich verschiedene Wahrnehmungsmuster auf der konzeptuellen Ebene organisieren. Dies soll aber nicht nur für Analysen antisemitischer Äußerungen charakteristisch sein. Das theoretische Modell, das Schwarz-Friesel und Reinharz darstellen, kann als Ausgangspunkt für empirische Untersuchungen bezüglich der Diskurse um Ethnien dienen.

## **2.2 Konzeptuelles Stereotyp – Definition**

Der Begriff *Stereotyp* wird häufig anderen Begriffen wie *Klischee*, *Vorurteil*, *Floskel* gleichgestellt, was zur inkonsequenten Verwendung des Begriffs beiträgt. Wie Schwarz-Friesel und Reinharz verdeutlichen, ist ein Stereotyp eine mentale Repräsentation im Langzeitgedächtnis und bildet „charakteristisch erachtete Merkmale (Eigenschaften) eines Menschen bzw. einer Gruppe von Menschen“ ab (Schwarz-Friesel & Reinharz 2013: 107), wobei das Referenzobjekt durch Generalisierungen, nicht unbedingt der Wirklichkeit entsprechend, verzerrt und reduziert dargestellt wird (ebd.: 108).

Aus kognitionswissenschaftlicher Perspektive sind Stereotype also mentale Phänomene, geistige Strukturen und Konzeptualisierungsmodelle, denen in bestimmten Kontexten Vorurteile zugrunde liegen, sodass sie in manchen Fällen eine wechselseitige Beziehung mit Feindbildkonstruktionen aufweisen. Durch sprachliche Äußerungen kann man also einen Einblick in den Vorgang der Stereotypisierung bekommen.

## **3 Die Korpusanalyse**

### **3.1 Die Untersuchungskorpora**

Die in den folgenden Abschnitten beschriebene kontrastive Analyse basiert auf zwei Korpora. Den Kernpunkt der Analyse bilden Korpora der gesprochenen Sprache, was im Gegensatz zur Analyse geschriebener Texte einen wichtigen Aspekt und hinsichtlich der Analyse einen wichtigen Vorteil in sich birgt: Sprachliche Äußerungen während eines Gesprächs sind nicht durchdacht, erfolgen spontan. In den zwei

Korpora wurden Selbstkorrekturen größtenteils nicht eingesetzt, was darauf schließen lässt, dass auf diese Weise ein viel tieferer Einblick in die konzeptuellen Muster der Sprachproduzenten zu gewinnen ist.<sup>3</sup>

In den folgenden Abschnitten werden verschiedene Beiträge aus dem Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 analysiert. Innerhalb dieses Zeitraums war eine Tendenz zu beobachten, weil die Problematik im ersten Drittel des Jahres nicht so ausführlich diskutiert wurde wie im zweiten Drittel des Jahres. Aus dem o.g. Zeitraum wurden Sendungen ausgewählt, deren Themen der Fragestellung der Untersuchung entsprechen. Meine Arbeitshypothese beruhte auf der Annahme, dass es klare Unterschiede zwischen den Konzeptualisierungsmustern geben soll, die sich anhand des deutschen und ungarischen Korpus zeigen, sodass aus den Konzeptualisierungsmustern zwei konzeptuelle Netze gebildet werden können, die systematisch miteinander vergleichbar sind.

### 3.1.1 *Phoenix Runde*<sup>4</sup>

Die deutsche Sendung *phoenix Runde* ist ein Politik-Forum von ARD und ZDF, in dem sich die GesprächsteilnehmerInnen mit den wichtigsten politischen, wirtschaftlichen, und sozialen Themen auseinandersetzen. In den Diskussionen stehen die EU sowie Deutschland betreffende außenpolitische Themen im Zentrum. Von Dienstag bis Donnerstag, an drei Abenden diskutieren 3 bis 5 Gäste (und ein Moderator/eine Moderatorin), die in Bereichen wie Politikwissenschaft,

---

<sup>3</sup> Bei der Verfassung einer Berichterstattung oder anderer schriftlicher Beiträge hat man hingegen die Möglichkeit, Texte oder reine Verwendungsformen hinsichtlich der negativ konnotierten Inhalte zu korrigieren. Dies bedeutet jedoch nicht, dass diese keine sprachlichen Manifestationsformen konzeptueller Stereotype beinhalten.

<sup>4</sup> Wie die Sendung *phoenix Runde* vorgestellt wird: „Die phoenix Runde ist ein Forum für die aktuelle politische Debatte in Deutschland. Regelmäßig diskutieren kompetente Gäste Fragen zum politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben in Deutschland. Darüber hinaus widmet sich die Sendung aktuellen Ereignissen aus dem Ausland. Das Themenspektrum reicht von der sozialen Lage der Familien in Deutschland über die Entwicklung der politischen Parteien bis zur Auseinandersetzung mit dem internationalen Terrorismus.“ Zum Archiv der Sendungen siehe die folgende Webseite:  
<https://www.youtube.com/playlist?list=PLoeytWjTuSup2pYoNiYDERPuCTGZhFI-A>. Auf dieser Webseite habe ich insgesamt 23 Videos gefunden, die in Anbetracht der Fragestellung der vorliegenden Arbeit relevant sind.

Journalismus, Wirtschaft und Bildungswesen tätig sind oder sich mit dem jeweiligen Thema der Sendung gut auskennen. Hinsichtlich der grundlegenden Fragestellung der vorliegenden Arbeit ist auffallend, dass es in der ersten Hälfte des Jahres nicht so intensive Diskussionen über die Migrationsproblematik gab wie in der zweiten Hälfte des Jahres, was sich damit erklären lässt, dass die Migrationsproblematik in Deutschland erst ab Herbst 2015 an Bedeutung gewann.

### 3.1.2 *Csatt!*<sup>5</sup>

Die Diskussionsrunde *Csatt!* des ungarischen Senders ATV findet einmal pro Woche statt, das heißt, dass es der Analyse in diesem Fall ein geringeres Korpus zur Verfügung stand als bei der deutschen Sendung *phoenix Runde*. In den Gesprächen wird über Themen diskutiert und kritisch reflektiert, die entweder in Ungarn oder in der Welt überhaupt gängig sind. Als GesprächsteilnehmerInnen der Diskussion werden vier Gäste empfangen, u.a. PolitikwissenschaftlerInnen, JournalistInnen und international anerkannte DozentInnen ungarischer Universitäten. An den Diskussionsrunden ist der Fernsehmoderator nicht intensiv am Gespräch beteiligt, was ein weiterer Unterschied zur *phoenix Runde* ist.

## 4 Belege zu konzeptuellen Mustern in den Korpora<sup>6</sup>

Im Folgenden werden Ausprägungsvarianten aus den zusammengestellten Korpora dargestellt, in denen sich konzeptuelle Muster erkennen lassen. Hierbei geht es vor allem um Ausdrücke, die Vorurteile, Stereotype oder Klischees kodieren.<sup>7</sup> Zum einen werden fünf

---

<sup>5</sup> Im Archiv der Diskussionsrunde *Csatt!* habe ich neun Sendungen aus dem letzten Jahr gefunden, die auf das Thema 'Ethnien, Einwanderer, Flüchtlinge' Bezug nehmen.

<sup>6</sup> Die ungarischen Belege wurden von E.B. übersetzt.

<sup>7</sup> Die Begriffe *Vorurteil*, *Stereotyp*, *Klischee* verwende ich in Anlehnung an das Werk von Monika Schwarz-Friesel und Jehuda Reinharz (2013). *Vorurteile* gehören zwar zur Gruppe der Stereotype, aber basieren auf Verallgemeinerungen von einzelnen Eigenschaften, die simplifiziert und negativ konnotiert sind. *Klischees* sind hingegen „Bestandteil des kollektiven Wissens einer Gesellschaft“. (Vgl. Schwarz-Friesel & Reinharz 2013: 108f.) Zum Begriff *Stereotyp* siehe Kap. 2.2. der vorliegenden Arbeit.

konzeptuelle Stereotype dargestellt, die sowohl im ungarischen als auch im deutschen Korpus durch sprachliche Ausdrücke manifestiert sind. Zum anderen wird später auf drei weitere Stereotype eingegangen, die ausschließlich im ungarischen Korpus zu finden sind.<sup>8</sup>

### EUROPÄISCHE GESELLSCHAFT/EUROPA ALS GEBÄUDE

In den zwei Korpora werden verschiedene Aspekte desselben konzeptuellen Schemas, des GEBÄUDE-Schemas beleuchtet. Während im ungarischen Korpus das Verb *becsatornázni* ('kanalisieren') zum Ausdruck kommt, und sich dadurch ein negativ konnotierter Inhalt erkennen lässt, werden Einwanderer und Flüchtlinge im deutschen Korpus hingegen als an der „Tür von Europa klopfende Menschen“ beschrieben. Das eingegrenzte Gebiet, das sie betreten wollen, ist Europa, das als ein Gebäude, ein Haus anzusehen ist. Die folgenden drei Belege basieren also auf dem konzeptuellen Schema EUROPA ALS GEMEINSAMES HAUS. Diese Vorstellung dient als Grundlage für die Bedeutungsübertragung von einem konzeptuellen Bereich auf andere konzeptuelle Domäne. Das GEBÄUDE-Konzept dient zugleich als Hilfe zur assoziativen Abgrenzung des Eigenen vom Fremden.

- (1) A kérdésnek a magján az van, hogy, hogyan tudják ezek a társadalmak majdan integrálni ezeket a bevándorlókat, és, hogy teljesen függetlenül, aki ott marad, mert jogilag van lehetősége és megadja neki az Európai Unió ezt a menedékjogot, akkor azt később hogyan tudjuk *becsatornázni a társadalomba* [...]. (**Csatt!**; 10.09.2015; 04:05-04:25)

[Der Kern der Frage ist, wie die Gesellschaften diese Einwanderer dann integrieren können, und unabhängig davon muss untersucht werden, wie wir derjenige, der bleibt, weil er rechtlich die Möglichkeit hat, und die EU ihm dieses Asylrecht gibt, *in die Gesellschaft kanalisieren können* [...].]

- (2) Die Dublin-Regelung konnte so lange funktionieren, solange man davon ausgegangen ist, dass es eigentlich ein bisschen Festung Europa gibt und wer sie betritt, da wird er an dem Ort, an dem er ankommt, registriert. Das hat mit der jetzigen Situation nichts zu tun und es ist auch untauglich. Es ist... Jetzt klopfen mit erheblicher [sic!], nachdem sie erheblichen Geduld bewiesen haben, viele sind ja seit mehr als 4 Jahren auf der Flucht, nun *klopfen viele dieser Menschen irgendwie an unserer Tür* und sagen, ich möchte nach Europa. (**phoenix Runde** 02.09.2015; 22:26-22:56)

<sup>8</sup> Konzeptuelle Stereotype, die ausschließlich für das deutsche Korpus charakteristisch wären, kamen bei dieser Untersuchung nicht zum Ausdruck.

- (3) Das ist ein europäisches Problem. Wir haben *ein Feuer, ein Brand* [sic!] *an unserer Haustür* und da braucht man nicht unbedingt Amerika zu [sic!] Hilfe zu bitten. (**phoenix Runde; 08.10.2015; 18:44-18:53**)

### EINWANDERUNG ALS KRIEG

Sowohl im ungarischen als auch im deutschen Korpus weisen viele Ausdrücke darauf hin, dass eines der häufigsten Konzepte, das bezüglich ethnischer Verhältnisse auftaucht, das Konzept KRIEG ist. Flüchtlinge und Migranten werden häufig als Soldaten konzeptualisiert, die in großen Mengen Angriffe auf die europäische Bevölkerung planen. Sprachliche Ausdrücke, die als Realisierungsformen dieses konzeptuellen Stereotyps gelten, wie z.B. *Invasion, Ansturm, marschieren, Attacken* können die Vorstellung verstärken, dass Europa in Form des Krieges einer großen Gefahr ausgesetzt ist. Daraus folgt, dass man dieser Gefahr entgegen gehen kann, wenn Migranten und Flüchtlinge bekämpft werden. Migranten seien diesem Konzeptualisierungsmuster entsprechend mit Soldaten anderer Nationen verglichen, die einen Krieg gegen die europäischen Bürger planen.

- (4) Félmillió migráns *marsírozott* be ellenőrzés nélkül Európába, és mi azzal foglalkozunk, hogy a Szijjártó meg az Orbán? (**Csatt!; 01.10.2015; 08:00-08:08**)  
[Eine halbe Million Migranten *marschierte* ohne Kontrolle nach Europa, und jetzt befassen wir uns mit Szijjártó und Orbán?]
- (5) [...] a magyar lakosságnak a több, mint a 80 %-a úgy gondolja, ha nem több, hogy *igenis veszélyt hordoz magában ez a migránsbeözönlés, ez az invázió*, és még hozzá azért, mert ellenőrizetlenül jönnek be Magyarországra, illetve most már nem, hanem Európába, és nem lehet tudni, hogy hol bújnak meg úgymond a terroristák. (**Csatt!; 17.11.2015; 04:54-05:15**)  
[[...] mehr als 80 % der ungarischen Bevölkerung, wenn nicht mehr, denkt, dass *dieser Migrantenansturm, diese Invasion eine Gefahr in sich birgt*, und zudem aus dem Grund, weil sie unkontrolliert nach Ungarn kommen, also jetzt nicht mehr nach Ungarn, sondern nach Europa, und man weiß nicht, wo sich sozusagen die Terroristen verstecken.]
- (6) Italien erlebt ja diesen *Ansturm* der Flüchtlinge, jetzt gerade wieder. Die allermeisten Flüchtlinge kommen ja in Italien oder auf italienischen Inseln an, wie reagiert ihr Land eigentlich auf diesen *Ansturm*? (**phoenix Runde; 21.04.2015; 02:54-03:04**)



**EINWANDERUNG ALS FLUT**

Anhand der zwei Korpora lässt sich festhalten, dass, wenn in den analysierten Beiträgen die aktuelle Flüchtlingssituation beschrieben wird, größtenteils Ausdrücke wie *Migrantenflut*, *Zustrom*, *Flüchtlingsstrom*, *Flüchtlingswelle* verwendet werden, ohne die negative Konnotation dieser Verwendungsformen zu berücksichtigen. Man sollte aber mit bedenken, dass diese Ausdrücke den Aspekt in den Mittelpunkt stellen, dass Migranten Teil eines Gewässers sind, so dass sie europäische Staaten in einer großen Masse gefährden können, weil man ihnen gegenüber keinen Schutz hat. Dementsprechend sind diese Ausdrücke als konzeptuelle Muster anzusehen.

- (7) [...] tegyük hozzá azt is [...], hogy Európának milyen eltartóképessége van egyfelől; *el tudja-e tartani mondjuk ezt a migránsáradatot vagy menekültáradatot*, amennyiben egyébként ez fokozódik, és mondjuk a következő években is ezzel kell számolni? **(Csatt!; 06.10.2015; 15:16-15:28)**  
[[...] aber fügen wir noch hinzu [...], wie groß Europas Aufnahmefähigkeit ist; *kann Europa diese Migrantenflut oder Flüchtlingsflut unterhalten*, auch wenn diese sich verschärft und man auch in den nächsten Jahren damit rechnen muss?]
- (8) Über die Fluchtursachen, inwieweit das realistisch ist, da möglichst, also mit einer Politik ganz aktiv jetzt da einzugreifen und *die Flüchtlingsströme einzudämmen* oder versiegen zu lassen, wird man noch reden. **(phoenix Runde; 06.10.2015; 12:26-12:38)**
- (9) Europa macht ja, der in seiner Außendarstellung so den Eindruck, *als wäre man von einer Flüchtlingswelle geradezu überrollt werden*. Nun kommen ja die Flüchtlingswellen nicht wie ein Tsunami, innerhalb von Stunden, sondern da hat sich etwas angekündigt. **(phoenix Runde; 08.10.2015; 29:08-29:18)**

**DEUTSCHLAND/EUROPA ALS BEHÄLTER**

Mit dem vorangegangenen Konzept FLUT hängt das Konzept BEHÄLTER eng zusammen. Hat man die Assoziation, dass die Einwanderung eine Flut ist, die in großer Masse erfolgt, dann muss in Erwägung gezogen werden, dass sich das Gewässer aus Migranten und Flüchtlingen irgendwo versammeln muss. In Anlehnung an diesen Gedankengang ist es nicht verwunderlich, dass die EU-Länder sich selbst als Behälter ansehen, in denen sich Migranten ansammeln können. In den heutigen politischen Debatten über die Migrationsfrage hört man häufig das Argument gegen Migration, dass das Land *voll* wird, *sich anfüllt*, sodass in dem jeweiligen Staat keine

Menschen mehr aufgenommen werden können.<sup>9</sup> Im Falle von Behältern ist darauf hinzuweisen, dass sie nur eine begrenzte Menge von Entitäten aufnehmen können. Wird diese Grenze überschritten, kann es zur Zerstörung des Behälters und dessen Umgebung kommen. Das bildet die Grundlage für das Konzeptualisierungsmuster DEUTSCHLAND/EUROPA ALS BEHÄLTER, da Staaten und ihre Gesellschaften außer Kontrolle geraten können, wenn sie mehr Menschen aufzunehmen versuchen als sie integrieren könnten.

- (10) Én is azt mondom, nem azért, mert Merkel is ezt mondja, de a következő egy-két év bizony ezzel telik el. (Reakció:) – *De hát megtelik addig Németország.* Lehet egy két-évig várni [...]. (**Csatt!; 27.10.2015; 18:16-18:28**)  
[Ich sage das auch, und nicht darum, weil Merkel das Gleiche sagt, aber in den folgenden zwei Jahren wird es sich so fortsetzen. (Reaktion:) – *Bis dahin füllt sich aber Deutschland an.* Man kann ja ein oder zwei Jahre abwarten [...]]
- (11) De ha ő [Merkel] ezt tovább csinálja, tehát tovább várakozik éveket, akkor addigra *megtelik* Európa, de ő addigra már nem lesz már régen kancellár, de akkor már nem tudják kivezéyvelni ezeket az embereket. (**Csatt!; 27.10.2015; 21:12-21:22**)  
[Aber wenn sie [Merkel] das fortsetzt, also noch jahrelang wartet, dann wird *sich Europa anfüllen*, aber sie ist dann nicht mehr Kanzlerin, und die Menschen können dann halt nicht mehr ausgewiesen werden.]
- (12) 16 Millionen Wirtschaftsflüchtlinge aus dem Osten, das war so, die standen vor der Tür, das war nicht nur die Freiheit, da ging's auch um Bananen bei der ganzen Geschichte und die waren da, und heute sind die zum Teil diejenigen, die Wortführer sind und oh jetzt braucht man aber nicht mehr, *das Boot ist voll*. (**phoenix Runde; 03.09.2015; 39:41-39:54**)

### EINWANDERUNG ALS MASCHINE

Eine folgende Übereinstimmung in den zwei Korpora ergibt sich daraus, dass die Einwanderung aus dem Nahen Osten in beiden Korpora als eine Maschine konzeptualisiert wird. Um eine Maschine ein- bzw. auszuschalten braucht man einen Knopf, und dieses Element der konzeptuellen Domäne MASCHINE wird in der Projektion auf das Konzept EINWANDERUNG beibehalten und dient daraufhin als Basis für die Etablierung des konzeptuellen Stereotyps EINWANDERUNG ALS MASCHINE. In der Struktur des konzeptuellen Bereichs MASCHINE ist

<sup>9</sup> Dies kommt durch den sprachlichen Ausdruck *Das Boot ist voll* auch zum Vorschein, wenn man das Boot selbst als eine Art Behälter auffasst (Beispiel (16)).

zudem auch das Element ‘Massenproduktion’ zu finden, was mit der Anzahl der Einwanderer und Flüchtlinge zusammenhängt.

- (13) Arra adjunk választ, hogy miért történik az, hogy egy év óta, *szinte gombnyomásra iszonyú tömegek jönnek Európába*, vajon honnan vagy milyen alapon *működik ez?* (**Csatt!**; 17.11.2015; 24:57-25:08)

[Wir sollten ja eine Antwort auf die Frage geben, warum es geschieht, dass seit einem Jahr *beinah auf Knopfdruck grauenhafte Massen nach Europa kommen*, wie und auf welcher Grundlage *funktioniert es?*]

- (14) Wir sind schon bei der Auffassung, dass die Bundesregierung gefordert ist, den Zustrom zu steuern und auch zu begrenzen, wir wissen auch, das kann man jetzt nicht *abstellen per Knopfdruck* wie sich das viele wünschen, aber in dieser Geschwindigkeit halten wir das nicht durch und es wird dann auch Riesenschwierigkeiten geben [...]. (**phoenix Runde**; 28.10.2015; 03:38-03:53)

#### FLÜCHTLINGE ALS TIERE

Anhand der folgenden zwei Beispiele aus dem ungarischen Korpus kann man den Eindruck gewinnen, dass Flüchtlinge in großen Mengen als Tiere anzusehen sind, die nach Europa kommen. Die zwei Beispiele (15-16), auf die im Folgenden eingegangen wird, sind zwar dem konzeptuellen Stereotyp FLÜCHTLINGE ALS TIERE zuzuordnen, sie beleuchten aber zwei verschiedene Aspekte, die in Kontrast zueinander stehen. Im ersten Textbeleg (15) werden Flüchtlingen Eigenschaften kleiner, schneller Insekten zugeschrieben, weil sie es nicht ertragen würden, längere Zeit an einem geschlossenen Raum zu sein, und dann schwärmen sie plötzlich aus – genauso wie Bienen, die auch gefährlich sein können. In diesem Fall wird also eine Parallele zwischen dem tierischen und menschlichen Verhalten gezogen, wobei aber negative Eigenschaften von Tieren in den Vordergrund gestellt werden. Als Beispiel für das gleiche konzeptuelle Stereotyp lässt sich Beleg (16) anführen, in dem beschrieben wird, dass sich Flüchtlinge in großen Massen bewegen und über den Stacheldraht in ein anderes Land wollen. Dass Flüchtlinge mit solchen Ausdrucksformen dargestellt werden, impliziert die Auffassung, dass sie nicht menschenwürdig behandelt werden müssen, da weder die Konzeptualisierung von Insekten noch die von Tieren in Horden ein vorurteilfreies Bild von Menschengruppen liefert. Auffällig ist, dass zwar beide Belege mit Ausdrucksformen der Tierwelt in Verbindung gesetzt werden können, sie aber einen anderen Aspekt der Menschengruppen in den Vordergrund rücken. Während in Beispiel (15) die Migranten als

kleine schwache Insekten erscheinen, wird in dem darauffolgenden Beleg die Eigenschaft von großen starken Tieren in den Mittelpunkt gestellt.

- (15) Az ő [törökországi menekülttáborokban lévő menekültek] ottani helyzetükről mennyit lehet tudni, mert van egy olyan magyarázat, hogy ezek az emberek évente minimum hónapok óta ülnek ott, meglehetősen kilátástalanul, munka nélkül, egy minimális ellátással, és hát szinte törvényszerű, hogy keresnek valami megoldást az életükre, tehát ez a *kirajzás a menekülttáborokból* ez talán emiatt van. **(Csatt!; 17.09.2015; 05:08-05:28)**

[Was kann man von ihrer Situation [Flüchtlinge in den Flüchtlingslagern in der Türkei] erfahren? Weil es ja so eine Erklärung gibt, dass diese Menschen mindestens seit Monaten da sitzen, ziemlich orientierungslos, arbeitslos, mit minimaler Versorgung, und dementsprechend ist es selbstverständlich, dass sie für ihr Leben irgendeine Lösung finden wollen, so kann dieses *Ausschwärmen aus den Flüchtlingslagern* unter diesem Aspekt erklärt werden.]

- (16) Az Orbán a Cameroni modellt próbálja követni, ami az irányított és kontrollált, az Orbánék szerint *ne grasszáljanak össze-vissza Európában, a hordák ne törjenek át a szögesdróton, ne sétafikáljanak Magyarországon*, hogy szaladjunk utánuk a sátorral, az élelmiszerrel, és mindennel. **(Csatt!; 01.10.2015; 04:58-05:15)**

[Orbán versucht Camerons Modell zu folgen, das ein gesteuertes und kontrolliertes Modell ist. Nach Orbán und seinen Leuten *dürften sie* [die Flüchtlinge] *in Europa nicht hin und her grassieren, die Horden dürften den Stacheldraht nicht durchbrechen*, und in Ungarn so herumstreunen, und dann sollten wir noch nach ihnen mit den Zelten, Lebensmitteln und allem hinterlaufen.]

### FLÜCHTLINGE ALS GEGENSPIELER AUF DEM SPORTFELD

Das folgende konzeptuelle Schema, dessen Basis ist, dass Flüchtlinge mit Spielern gleichzusetzen sind, ist wiederum ausschließlich aus dem ungarischen Korpus zu entnehmen. Durch die Beschreibung von Flüchtlingen als Gegenspieler in einem Ballspiel wird das Verhältnis von europäischen Staatsbürgern zu Flüchtlingen konzeptuell greifbar gemacht. Dies birgt aber die Gefahr in sich, dass in den Denkstrukturen der Rezipienten die Assoziationskette hervorgerufen werden kann, dass Flüchtlinge in einem Spiel besiegt werden müssen. Das Konzept GEGENSPIELER dient wiederum zur Abgrenzung der Migranten und Flüchtlinge von den europäischen Bürgern.

- (17) Az első lépés, hogy válságkezelési szempontból helyre tegyük Európát, és végre utolérjük azt a fajta lépéssorozatot, amiben tegyük hozzá, hogy a

*menekültek oldaláról, embercsempészek oldaláról egyelőre ott pattog a labda, tehát egyelőre még ők vezetnek. (Csatt!; 17.09.2015; 11:50-12:06)*

[Der erste Schritt wäre es, damit wir Europa aus dem Aspekt des Krisenmanagements in Ordnung bringen, und wir endlich die Schritte einholen können, wobei aber hinzugefügt werden soll, dass *der Ball zunächst auf der Seite der Migranten und Schleusern hüpf*t, sie stehen also näher am Sieg.]

### EINWANDERUNG ALS LANDNAHME/GEBIETSBESETZUNG

Im ungarischen Korpus wurden mehrere Ausdrücke gefunden, die dem Konzept GEBIETSBESETZUNG zuzuordnen sind. Hierbei handelt es sich darum, dass Migranten oder Flüchtlinge als „Eroberer“ konzeptualisiert werden, die das Ziel hätten, europäische Gebiete einzunehmen. Dies ist zum einen eine Realisierungsform von Negativkonzepten. Zum anderen muss dennoch betont werden, dass GesprächsteilnehmerInnen der ungarischen Sendung *Csatt!* über neue Landnahme und Gebietsbesetzung sprechen, obwohl in der Sendung mehrmals hervorgehoben wird, dass Flüchtlinge, die nach Ungarn kommen, überwiegend nicht da bleiben wollen. Dieses Konzeptualisierungsmuster lässt sich damit erklären, dass die Landnahme in der Geschichte Ungarns eine relevante Rolle spielt, sodass der Gedankengang der Gesprächsteilnehmer historisch-kulturell bestimmt ist.

- (18) *Új honfoglalás van, új honfoglalás, és ebben nem lehet elmenni amellett [...], de ez is az ügynek a felfogásából adódik, hogy ezt alapvetően új honfoglalásnak fogja föl az ember. Úgy fogja-e föl, hogy ezek az emberek azért jönnek el, mert valóban menekültstátuszúak igazából, valóban szörnyű helyről jönnek-e, eljönnek, mert európai életet akarnak élni, nemcsak annak a gazdasági részével, hanem teljes kulturális szegmensével. (Csatt!; 24.09.2015; 16:40-17:16)*

[Es gibt *eine neue Landnahme, neue Landnahme* [...] aber das ergibt sich auch aus der Auffassung zur Angelegenheit, ob man dies grundsätzlich als eine neue Gebietsbesetzung auffasst. Fasst man das so auf, dass diese Menschen darum herkommen, weil sie eigentlich den Flüchtlingsstatus haben, kommen sie wirklich aus einem schrecklichen Ort, oder kommen sie darum, weil sie ein europäisches Leben haben wollen, nicht nur mit seinem wirtschaftlichen Teil, sondern auch mit seinem ganzen kulturellen Segment.]

- (19) [...] itt a legnagyobb probléma ez a migránskérdés, ami már tudjuk, hogy nem migránskérdés, hanem *területfoglalásról van szó* [...]. (Csatt!; 27.10.2015; 03:42-03:49)

[...] das größte Problem ist hierbei die Migrantenfrage, die – wie wir bereits wissen – keine Migrantenfrage ist, sondern *es geht hier um Gebietsbesetzung*.]

## 5 Fazit und Ausblick

### 5.1 Schlussfolgerungen

Einwanderungsprobleme, ethnisch-religiöse Zugehörigkeit von Gemeinschaften, „Abschiebungspolitik“ sind Faktoren, die seit dem EU-Beitritt mehrerer mitteleuropäischen Staaten nach 2004 immer noch brennende Fragen aufwerfen, und nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland, sondern auch in ganz Europa. Über die verstärkte Einwanderung, die steigende Anzahl von Asylbewerbungen, die Auswirkungen der Einwanderung auf die gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage europäischer Länder sowie über die soziale Benachteiligung der Migranten im europäischen Kontext dürfte man lange nicht mehr so heftig diskutiert haben wie seit 2014, worauf auch u.a. die intensive Auseinandersetzung mit diesem Thema in den Medien hindeutet. In dieser Studie wurde aber der Migrationsproblematik nicht auf gesellschaftlicher Ebene nachgegangen, sondern vielmehr aus der Sicht der Kognitionslinguistik. Dementsprechend ist das Ziel der vorliegenden Arbeit ein ungarisches und ein deutsches Korpus bezüglich negativer sprachlicher Realisierungsformen über ethnische Verhältnisse zu untersuchen und als Ergebnis der Untersuchung Schlussfolgerungen hinsichtlich der verschiedenen konzeptuellen Schemata zu ziehen.

Die Grundfrage, der in der vorliegenden Arbeit nachgegangen wurde, ist, inwiefern es Unterschiede bzw. Ähnlichkeiten zwischen den zwei konzeptuellen Netzen gibt, die sich anhand der untersuchten Korpora abzeichnen lassen. Zur Beantwortung dieser Frage wurden zunächst zwei Korpora ausgewertet, anschließend wurden die einzelnen Manifestationsformen ermittelt, sodass die verschiedenen konzeptuellen Schemata und Stereotype charakterisiert werden können. In Kapitel 2 erfolgten dementsprechend Vorbemerkungen, die im Lichte der weiteren Kapitel der vorliegenden Arbeit von Relevanz sind. Im darauffolgenden Kapitel wurde der Akzent auf die Charakterisierung der zwei Korpora gesetzt, die der Untersuchung zugrunde lagen. Als Textquellen dienten die ungarische Sendung *Csatt!* und die deutsche Sendung *phoenix Runde*. In Kapitel 4 wurde demzufolge ein Überblick über die verschiedenen sprachlichen Realisierungsformen konzeptueller Stereotype gegeben, sodass sich Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den Konzeptualisierungsmustern erkennen lassen. Ausgehend von der zentralen Fragestellung der Arbeit lassen sich die folgenden Schlussfolgerungen ziehen:

- i. Die sprachlichen Ausdrucksformen, die in den untersuchten Korpora vorkommen, liefern einen Zugriff auf die mentalen Repräsentationen, sodass man aus den negativ konnotierten Inhalten auf verschiedene konzeptuelle Stereotype, auf kognitive Vernetzungen der Sprachproduzenten schließen kann.
- ii. Was das deutsche Korpus angeht, sind folgende Konzepte (also Ursprungsbereiche für die Etablierung verschiedener konzeptueller Stereotype) für die Beschreibung ethnischer Verhältnisse charakteristisch: FLUT, KRIEG, GEBÄUDE, BEHÄLTER und MASCHINE. Im ungarischen Korpus wurden hingegen nicht nur diese Konzepte gefunden und mit der Charakterisierung ethnischer Verhältnisse in Verbindung gebracht, sondern auch andere Konzepte wie GEGENSPIELER AUF DEM SPORTFELD, TIERE und GEBIETSBESETZUNG. Der grundlegendste Unterschied zwischen den Konzeptualisierungsmustern ist, dass sich im ungarischen Korpus eine intensivere und zugleich negativere Behandlung der Migrationsproblematik durch die behandelten Konzepte abzeichnet.
- iii. Die verschiedenen Konzepte beider Korpora verbinden sich miteinander und bilden zwei konzeptuelle Netze. Ein konzeptuelles Netz setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen, also aus Konzepten, die sich anhand der sprachlichen Ausdrucksformen untersuchen lassen. Die Verknüpfung der Konzepte im Netz wird dadurch erstellt, dass die Konzepte einerseits die gleichen Referenzobjekte haben (in diesem Fall Migranten und Flüchtlinge), andererseits dadurch, dass die Komponenten semantisch ähnliche Eigenschaften teilen.<sup>10</sup> Die miteinander gekoppelten Konzepte im Modell können zusammengespeichert werden, sodass beim Abruf eines Konzepts auch das andere abgerufen wird. Je häufiger ein Konzept abgerufen wird, desto größeren Stellenwert weist es auf, und desto engere Beziehung hat es zum zentralen Konzept. Demzufolge lässt sich aus der gegenseitigen Beziehung der Konzepte ein feldähnlicher Komplex herausbilden, der als eine gesamte Feindbildkonstruktion angesehen werden kann. Als Unterschied erweist sich jedoch, dass es im Falle des ungarischen Korpus ein reicherer Komplex zu beobachten ist als im Falle des deutschen Korpus.

---

<sup>10</sup> Mit semantisch ähnlicher Eigenschaft ist bspw. der ähnliche strukturelle Aufbau der Konzepte FLUT und BEHÄLTER, BEHÄLTER und GEBÄUDE oder KRIEG und LANDNAHME/GEBIETSBESETZUNG, oder GEGENSPIELER und KRIEG gemeint.

- iv. Wie angesprochen, stehen die untersuchten Teile beider Netzwerke (sowohl im Fall des ungarischen als auch des deutschen Korpus) im engen Verhältnis zueinander. Was die einzelnen Konzepte dennoch gemeinsam haben, ist, dass sie von einem zentralen Konzept her generiert werden. Bedenkt man, welche Eigenschaften der Konzepte GEBÄUDE, TIERE, GEGENSPIELER, GEBIETSBESETZUNG, BEHÄLTER, MASCHINE, FLUT, KRIEG in der Projektion auf Einwanderer und Flüchtlinge aufweisen, lässt sich erkennen, dass all diese mit dem grundlegenden Konzept GROBE MENGE in Verbindung gebracht werden können.

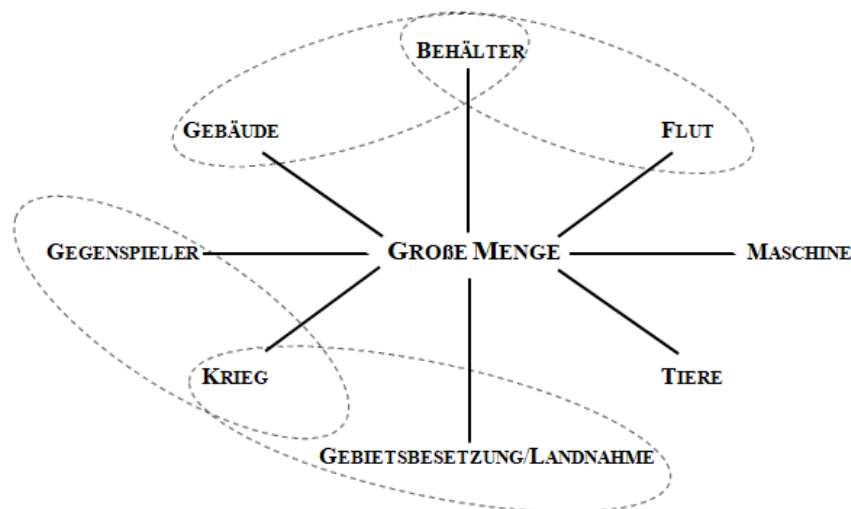


Abbildung 1: Das Resultat der Zusammenziehung der zwei Netzwerke:  
konzeptuelles Netz

- v. Nichtsdestotrotz ist nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass die dargestellten konzeptuellen Stereotype und somit die sprachlichen Ausdrücke nur für die zwei untersuchten Korpora charakteristisch sind. Die hypothetische Annahme, dass die Konzepte für die gesamte deutsche bzw. ungarische Sprachverwendung repräsentativ wären, kann an diesem Punkt nicht unterstützt werden, weil das zu voreiligen Verallgemeinerungen führen würde.



## 5.2 Ausblick

In dem jeweiligen Untersuchungsfeld können die Ergebnisse der dargelegten Untersuchung eine gute Grundlage für weitere qualitativ ausgerichtete Forschungen bieten. In künftigen Studien können somit weitere Korpora gesprochener bzw. geschriebener Sprache in die Untersuchung miteinbezogen werden. In dieser Hinsicht wäre es eine lohnenswerte Aufgabe zu untersuchen, inwiefern Korpora verschiedener Medien Unterschiede aufweisen. Überdies können sich Forschungen auf Korpora anderer Sprachen konzentrieren. Wie diese Aspekte verdeutlichen, handelt es sich hierbei auf jeden Fall um ein interessantes und vielversprechendes Forschungsgebiet, das aufgrund seiner aktuellen Brisanz auch auf linguistischer Ebene mehr Aufmerksamkeit verdient.

## Literatur

- Kleinert, Corinna (2004): *Fremden Feindlichkeit. Einstellungen junger Deutscher zu Migranten*. München: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pörksen, Bernhard (2005): *Die Konstruktion von Feindbildern. Zum Sprachgebrauch in neonazistischen Medien*. 2. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Soziowissenschaften.
- Rickheit, Gert, Weiss, Sabine & Eikmeyer, Hans-Jürgen (2010): *Kognitive Linguistik. Theorien, Modelle, Methoden*. Tübingen [u.a.]: Francke.
- Schwarz-Friesel, Monika (2008): *Einführung in die kognitive Linguistik*. 3. Aufl. Tübingen, [u.a.]: Francke.
- Schwarz-Friesel, Monika (2013): *Sprache und Emotion*. 2. Aufl. Tübingen [u.a.]: Francke.
- Schwarz-Friesel, Monika & Chur, Jeannette (2014): *Semantik. Ein Arbeitsbuch*. 6. Aufl. Tübingen: Narr.
- Schwarz-Friesel, Monika & Reinharz, Jehuda (2013): *Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert*. Berlin: De Gruyter.

## Videos zu den dargestellten Belegen [Letzter Abruf: 24.03.2016]

### phoenix Runde:

*Tod auf dem Meer – Wer hilft den Flüchtlingen? (21.04.2015)*

<https://www.youtube.com/watch?v=BUFuPnX6UUY&list=PLoeytWjTuSup2pYoNiYDERPuCTGZhFI-A&index=72>

*Syrien, Ungarn, Deutschland – Weg der Verzweiflung (02.09.2015)*

<https://www.youtube.com/watch?v=wIPdReEeKtI&index=43&list=PLoeytWjTuSup2pYoNiYDERPuCTGZhFI-A>

*Auf der Flucht – Ist Deutschland überfordert? (03.09.2015)*

<https://www.youtube.com/watch?v=amxlAfaBYxI&list=PLoeytWjTuSup2pYoNiYDERPuCTGZhFI-A&index=42>

*Merkel allein zu Haus? Der Streit um die Flüchtlinge (06.10.2015)*

<https://www.youtube.com/watch?v=jGWaUrXMZH8&index=30&list=PLoeytWjTuSup2pYoNiYDERPuCTGZhFI-A>

*Europa an der Grenze – Abschotten gegen Flüchtlinge? (08.10.2015)*

<https://www.youtube.com/watch?v=pVKw5rAaNOM&list=PLoeytWjTuSup2pYoNiYDERPuCTGZhFI-A&index=28>

*Integrieren, aber wie? Flüchtlinge in Deutschland (28.10.2015)*

<https://www.youtube.com/watch?v=x2wN3a4nceU&list=PLoeytWjTuSup2pYoNiYDERPuCTGZhFI-A&index=22>

### Csatt!

10.09.2015

<http://www.atv.hu/videok/video-20150910-csatt-1-resz-2015-09-10>

<http://www.atv.hu/videok/video-20150910-csatt-2-resz-2015-09-10>

17.09.2015

<http://www.atv.hu/videok/video-20150918-csatt-1-resz-2015-09-17>

<http://www.atv.hu/videok/video-20150918-csatt-2-resz-2015-09-17>

24.09.2015

<http://www.atv.hu/videok/video-20150925-csatt-1-resz-2015-09-24>

<http://www.atv.hu/videok/video-20150925-csatt-2-resz-2015-09-24>

01.10.2015

<http://www.atv.hu/videok/video-20151002-csatt-1-resz-2015-10-01>

<http://www.atv.hu/videok/video-20151002-csatt-2-resz-2015-10-01>

06.10.2015

<http://www.atv.hu/videok/video-20151007-csatt-1-resz-2015-10-06>

<http://www.atv.hu/videok/video-20151007-csatt-2-resz-2015-10-06>

27.10. 2015

<http://www.atv.hu/videok/video-20151027-csatt-1-resz-2015-10-27>

<http://www.atv.hu/videok/video-20151027-csatt-2-resz-2015-10-27>

17.11.2015

<http://www.atv.hu/videok/video-20151118-csatt-2015-11-17>

Emese Bodnár  
Universität Debrecen  
Graduiertenkolleg Sprachwissenschaft  
Pf. 400  
H-4002 Debrecen  
14behu14@gmail.com